

Eine südliche Trauminsel – im tiefverschneiten Blankenburg

Das Restaurant «Hüsy» verwandelte sich vergangenen Samstag in eine südliche Trauminsel – mitten im tiefverschneiten Blankenburg.

Still fällt der Schnee bei eisigen Temperaturen draussen, drinnen heizen die zwei Gitarristen Mats Küpfer und Lucas Stähli zusammen mit dem Kontrabassisten Michel Poffet mit ihrem Handwerk ein. «Vino Tonto» entführen die Zuschauer in den folgenden zwei Stunden in die südlichen Städte Andalusiens – mit einem grossen Stück Heimat im Wanderbeutel... Bereits zu Beginn wird klar, dass die drei Musikanten nicht einfach ein weiteres Abbild grosser Flamenco-Künstler sind. Vielmehr vermennt jeder Musiker seine Vorstellung der ursprünglich Spanischen Musik mit Elementen aus Blues, Jazz, Gipsy-Swing und zeitgenössischem Pop und Rock. So wird auch charakteristisch



Vino Tonto mit Lukas Stähli, Mats Küpfer (beide Gitarre) und Michel Poffet am Kontrabass

der Konzertabend mit einer Interpretation von Mani Matters «Dr Alpeflug» eröffnet. («Vino Tonto» spielen zusammen mit Kassensturz-Moderator Ueli Schmezer als «MatterLive»).

Die riesige Spielfreude des Akustik-Trios aus Bern kann leicht aus den drei Gesichtern gelesen werden, und auch die Musik ist verspielt, lyrisch, untermauert mit fetzig peitschenden Rhythmen.

Immer wieder werden die «Tutti-Parts» gekonnt durch Rhythmuswechsel und dynamische Akzente gebrochen – so dass ein kurzer Moment des Trauerns an die vergangene Passage entsteht. Sofort werden die Zuhörer aber in den Bann des folgenden Neulandes gezogen. Vergangenes, Jetziges und Künftiges vermögen für kurze Momente zu verschmelzen.

Nach gut zwei Stunden Reise durch die Geographie der eigenen Seele, von melancholischen Tiefen zu jauchzenden Gipfeln, mag der eine oder andere Zuhörer beim Verlassen des «Hüsy» den aufgeschmolzenen Schnee im Umkreis festgestellt haben.

MARC GILGEN